



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Beschlussempfehlung Ausschuss öffentlich	Drucksachen-Nr.: XX-3995
	Datum: 28.02.2014
	Aktenzeichen:

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	01.04.2014

Stützung und Erhalt der Wohnstifte in Hamburg-Nord Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungsausschusses

Sachverhalt:

Der Stadtentwicklungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 27.02.2014 auf der Grundlage eines Antrages der GRÜNE-Fraktion mit o.g. Thematik befasst und folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

„1. Die Bezirksversammlung erkennt und würdigt die Bedeutung der Wohnstifte in Hamburg-Nord für die Versorgung einkommenschwacher BürgerInnen mit günstigem Wohnraum.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

„2. Die Fachbehörde wird gebeten, die Situation aller Wohnstifte im Bezirk zu eruieren. Sollte es weitere Stiftungen geben, die in absehbarer Zeit in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten könnten, sollte gemeinsam mit den Stiftungsvorständen und dem Bezirk ein Konzept erarbeitet werden, das den Stiften eine Zukunftsperspektive am angestammten Ort ermöglicht.“

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt (Für-Stimmen: CDU, GRÜNE, DIE LINKE;
Gegenstimmen: SPD, FDP)

„3. Die Fachbehörde wird ferner gebeten, zu prüfen, ob eine unabhängige Ombudsstelle eingerichtet werden kann, die bei Unstimmigkeiten zwischen MieterInnen und Stiftungsvorständen, soweit diese auf strukturelle Probleme der Stifte zurückzuführen sind, vermitteln kann.“

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt (Für-Stimmen: CDU, GRÜNE, DIE LINKE;
Gegenstimmen: SPD, FDP)

„4. Die Bezirksversammlung bittet die Stiftungsaufsicht, darauf hinzuwirken, dass die Namen der Stiftungsvorstände und die Satzungen an einem allgemein zugänglichen Ort, zum Beispiel der Stiftungsdatenbank, verpflichtend veröffentlicht werden müssen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Begründung:

Die Wohnstifte in Hamburg-Nord leisten einen nur wenig bekannten, aber erheblichen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit günstigem Wohnraum. Sie sind auch in den inneren Stadtteilen ansässig (z.B. in Eppendorf und Winterhude), wo die Grundstückspreise mittlerweile besonders hoch sind. Viele von ihnen haben auch architektonisch imposante Gebäude errichtet, die mittlerweile unter Denkmalschutz stehen. Die Wohnstifte sind nicht gewinnorientiert tätig und werden meist ehrenamtlich geführt. Die Satzungen verpflichten sie, günstigen Wohnraum an bedürftige Menschen zu vermieten.

Einige Stifte klagen über Schwierigkeiten, ausreichend Mittel für anstehende Investitionen zu erwirtschaften, andere, wie das Heimann und das Soltow-Stift in Hoheluft-Ost, werden demnächst aus wirtschaftlichen Gründen den Stadtteil verlassen müssen. Diese Lage, wie auch die Unruhe, die daraus bei den BewohnerInnen der Stifte und in deren Umfeld entsteht, wurden auf der öffentlichen Anhörung der Bezirksversammlung Nord am 5. Februar 2014 überdeutlich. Die Ausgangssituation ist bei jedem Stift anders, dies betrifft zum Beispiel die Eigentumsverhältnisse auf den jeweiligen Grundstücken, das Alter der Gebäude, die Anzahl der Wohnungen, die Art der Geschäftsführung. Es ist auch nicht bei allen Stiften bekannt, wer die Vorstände sind und was in den Satzungen steht. Dies trägt zur Verunsicherung bei.

Gleichwohl müssen Wege gefunden werden, den Verbleib der Stifte in den inneren Stadtteilen zu ermöglichen und sie bei Bedarf zu unterstützen, ohne den Stiftungszweck zu untergraben. Gefordert sind dabei zunächst die Fachbehörden: Der Bezirk kann in den Bereichen der Stadtplanung und des Baurechts tätig werden.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Anlage/n:

Keine